

Der **erste** Brief des **Petrus**

Fragebogen

1. Was erhalten wir durch die Wiedergeburt?

Eine lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu; ein unvergängliches, unbeflecktes, unverwelkliches Erbe im Himmel (1,3-4).

2. Welche Folgen hat die Bewährung des Glaubens letztendlich?

Lob, Ehre und Herrlichkeit bei der Offenbarung Jesu Christi (1,7).

3. Worin besteht das Endziel des Glaubens?

Die Errettung der Seelen (1,9).

4. In 1. Petrus 1,13-2,3 schrieb Petrus über den Wandel des Gläubigen.

Nenne 3 Dinge, die dich in diesem Abschnitt persönlich herausfordern!

Einige Vorschläge: Nüchternheit + Hoffnung auf die Gnade (1,13); nicht den Begierden anpassen (1,14); heilig im ganzen Wandel sein (1,15); Wandel in Furcht, Fremdlinge sein (1,17); beharrliche Liebe aus reinem Herzen (1,22); Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid und Verleumdung ablegen (2,1); begierig nach dem Wort Gottes sein (2,2).

5. Petrus bezeichnete Christus als den auserwählten, kostbaren Eckstein. Was ist, im Wissen um diesen Eckstein, unsere Bestimmung?

Uns in den Bau einbauen lassen; **ein heiliges und königliches Priestertum sein**; geistliche Opfer darbringen; die Tugenden des Christus verkünden (2,5+9).

6. Weshalb rief Petrus die Gläubigen dazu auf, einen guten Wandel unter den Heiden zu führen? Und worin zeigt sich dieser Wandel?

Grund: Damit sie aufgrund der guten Werke Gott preisen am Tag des Gerichts.

Zeichen: Unterordnung unter Obrigkeiten; Gutestun (2,12-15; oder auch 2,17: jedermann Achtung erweisen; auch ein Bezug zu 1. Petrus 3,16 ist möglich).

7. Wie sollen wir es einschätzen, wenn wir für Gutestun leiden?

Als Gnade bei Gott; wir sind dazu berufen und wandeln in den Fußstapfen des Herrn Jesus, wenn wir leiden (2,20-21; auch ein Bezug zu 1. Petrus 3,17 ist möglich).

8. Welche Konsequenzen hat Jesu Sterben am Kreuz für unser Leben?

Argumentiere anhand von 1. Petrus 2 und 4.

Wir sind dadurch den Sünden gestorben & leben der Gerechtigkeit; wir wurden heil durch Seine Wunden (2,24); mit der Sünde abgeschlossen, die verbleibende Zeit nicht mehr den Lüsten der Menschen leben, sondern dem Willen Gottes (4,1-2; auch möglich: sich nicht gehen lassen in bösen Gewohnheiten; 4,3).

9. Nenne zwei Verhaltensaufforderungen für die gläubige Frau!
z.B. sich den Männern unterordnen; keuschen Wandel; den inneren Menschen schmücken (sanfter + stiller Geist, der vor Gott kostbar ist); dem Mann gehorchen; Gutes tun (3,1-6).
10. Wie sollen die Männer mit ihren Frauen umgehen?
Einsichtig mit ihr sein; ihr Ehre erweisen (3,7).
11. Was soll tun, wer gute Tage sehen will?
Seine Zunge vor Bösem und seine Lippen vor Trug bewahren; sich vom Bösen abwenden, Gutes tun; den Frieden suchen und ihm nachjagen (3,10-11).
12. Was wollte Petrus seinen Lesern mit dem Bild der Sintflut erklären?
Verschiedene Antworten möglich, je nach Auslegung; ein Vorschlag: 1. Christus ist unsere Arche, in Ihm ist die Rettung vor dem sicheren Tod; 2. So wie die Sintflut der Tod der damaligen Welt war, geht unser alter Mensch mit seinen Sünden in den Tod, wir werden eine neue Kreatur und haben Anteil an der Auferstehung Jesu (was nicht bedeutet, dass wir keine Fleischesnatur mehr haben, aber unser Gewissen wurde gereinigt durch die Auferstehung; 3,20-21).
13. Was kennzeichnet den Lebensstil der Heiden? Nenne ein Beispiel!
z.B. Sich gehen lassen; Ausschweifung, Begierden, Trunksucht, Belustigungen, Götzendienst; Lästerung; Mitlaufen in heillosem Schlamm (4,3-4).
14. Was sollen wir, im Hinblick darauf, dass das Ende aller Dinge nahe ist, tun?
Besonnen & nüchtern zum Gebet sein; innige Liebe zueinander haben (4,7-8).
15. In 1. Petrus 4 schrieb Petrus erneut über das Leiden. Was lernen wir hier?
Nenne 3 Aspekte!
Einige Vorschläge: Es ist nichts Fremdartiges (4,12); wir haben damit Anteil an den Leiden des Christus; wir sollen uns darüber freuen (4,13); wir werden glücklich genannt (4,14); keine Scham, sondern Gott verherrlichen (4,16).
16. Wo beginnt das Gericht Gottes? Wer könnte damit gemeint sein?
Beim Haus Gottes; es könnte die Gemeinde damit gemeint sein (4,17).
17. Wozu forderte Petrus die Ältesten auf und welche Verheissung gab er ihnen?
Aufforderung: Die Herde hüten; freiwillig Aufsicht üben; nicht nach Gewinn streben; Hingabe; nicht herrschen, sondern Vorbild sein (5,2-3).
Verheissung: Den unverwelklichen Ehrenkranz bei der Offenbarung des obersten Hirten (= Christus; 5,4).
18. Wozu werden die jüngeren Gläubigen aufgefordert?
Sie sollen sich den Ältesten unterordnen (auch ein Bezug zur generellen Unterordnung und zur Demut ist möglich; 5,5-6).

19. Womit verglich Petrus den Teufel? Wie können wir ihm widerstehen?

Vergleich mit einem brüllenden Löwen, der sucht, wen er verschlingen kann;
Widerstehen durch Nüchternheit, Wachsamkeit, im Glauben (5,8-9).

20. Wo und von wem wurde der 1. Petrusbrief geschrieben?

In Babylon; geschrieben von Silvanus (im Auftrag von Petrus; 5,12-13).